

ger Düngesalz. Dasselbe wird gewonnen, indem man die aus den Rothen abgefahrene, noch glühende Braunkohlenasche, mit kalter, ungradirter Soole, welche in 100 Theilen  $8\frac{1}{2}$  Theile Kochsalz, Glaubersalz, Gyps etc. enthält, in ausgemauerten Gruben sättigt und nach der Abkühlung auswirft und segt, so daß dann 1 Dresdn. Scheffel 200 Pfund wiegt. Das so bereitete Düngmittel enthält: 205,<sup>7</sup> Theile adhärirendes, bei 80° R. verdampfbares Wasser; 226,<sup>3</sup> Theile in kaltem Wasser lösliche Salze, aus Kochsalz, salz- und schwefelsaurem Kalk, schwefelsaurem Natron und schwefelsaurem Kali bestehend; 64,<sup>0</sup> Theile durch siedendes Wasser ausziehbaren Gyps; 310,<sup>0</sup> Theile in absteigenden Verhältnissen aus Thonerde, kohlen-saurer Kalk- und Talkerde, Eisenoxyd, phosphorsaurer Kalkerde und Manganoxyd bestehend und durch Salpetersäure mittelst der Wärme auflöslich und zersezbar; 142,<sup>0</sup> Theile in Salpetersäure auflöslchen, zurückgebliebenen Thonsilicat und 50,<sup>0</sup> Theile fein zertheilte Kohle der Asche. Die drei ersten Bestandtheile sind der angewendeten Soole zuzuschreiben, die drei letzten Bestandtheile, bis auf einen Theil des kohlen-sauren Kalks und Talks, nebst einer Spur von Eisenoxyd, welche sich aus der Soole abgesondert hat, gehören der Braunkohlenasche an, und sind wesentlich dazu geeignet, das Wachsthum der Pflanzen zu befördern, die Tragbarkeit zu erhöhen und die schädlichen Insekten zu vertilgen, welches Letztere besonders für die Gegenden, wo viel Früchte erbaut werden, zu beachten ist. Auf kaltem, schwerem Boden kann das Dreifache, auf leichterem die Hälfte der Roggenausaat angewendet werden, im erstern Fall ist dieses Düngmittel auf mehre Jahre nachhaltend. Die Düngkraft dieses Düngmittels übersteigt die des gewöhnlichen Düngesalzes um das Vierfache, und nach angestellten Versuchen sind sogar große Quantitäten auf die Keim- und Lebenskraft des Roggens, Hafers und Klees völlig zerstörend; selbst ein mäßiges Quantum wirkt auf das Keimen und die Entwicklung der Pflanzen nachtheilig ein, während eine geringe Menge dieses